

Pressemitteilung

– Dr. Lothar Beyer-Preis 2011 verliehen – Deutscher Forschungspreis für Allgemeinmedizin

Der Deutsche Forschungspreis für Allgemeinmedizin – Dr. Lothar Beyer-Preis – wird am 22. September 2011 auf dem wissenschaftlichen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) in Salzburg vergeben. Die Preisvergabe wurde ermöglicht durch eine Stiftung der Familie Beyer an das Deutsche Institut für Allgemeinmedizin e.V.

In diesem Jahr wurde zum Ausschreibungsthema „Entscheidungsfindung in der Hausarztpraxis“ eine Vielzahl exzellenter und auch bereits hochrangig publizierter Arbeiten vorgelegt. Nach einem intensiven Peer Review und der Abstimmung unter den zwölf, von der Mitgliederversammlung der DEGAM bestellten Juroren, konnten folgende Preise vergeben werden:

Den 1. Preis (dotiert mit 20.000 €) erhält

Dr. med. Stefan Bösner (Marburg) und seine Arbeitsgruppe für die Arbeit zum "Marburger Herzscore", einem Instrument, mit dem bei Patienten mit akutem Brustschmerz bereits in der hausärztlichen Versorgung gefährliche Verläufe erkannt werden können.

Der 2. Preis (dotiert mit 7.500 €) geht an

Dr. med. Ulrike Junius-Walker (Hannover) und ihre Arbeitsgruppe für die Forschungsarbeit „Bei Multimorbidität Behandlungsprioritäten setzen“. Hier wird gezeigt, wie ältere, multimorbide Patienten und ihre Hausärzte gemeinsam Prioritäten setzen können, damit die Patienten einen optimalen Nutzen aus der Therapie erfahren.

Der 3. Preis (dotiert mit 5.000 €) wird verliehen an

Dr. rer. nat. Oliver Hirsch (Marburg) und seine Arbeitsgruppe für „arriba-lib“ (<http://www.arriba-hausarzt.de>). Hierbei handelt es sich um eine Internet-Bibliothek, in der Hausärzte Entscheidungsunterstützung finden. Damit können diese mit ihren Patienten wichtige Fragen diskutieren, so z.B. "Was soll ich zur Herz-Kreislaufprävention tun?" oder "Brauchen Sie eine spezielle Vorbeugung gegen den Schlaganfall?".

Daneben wurde ein Förderpreis vergeben, um Forschungsideen in der Allgemeinmedizin realisierbar zu machen. Preisträger ist Dr. med. Guido Schmiemann (Hannover) für das Projekt „Bremer Vorsorgeuntersuchung – ein neues Modell für den 'Gesundheits-Check-Up über 35'".

Die DEGAM und die Dr. Lothar Beyer-Stiftung zeichnen in diesem Jahr besonders relevante Forschungsergebnisse aus der Allgemeinmedizin aus und möchten darüber hinaus einen Ansporn setzen, die Forschung zu notwendigen Themen der hausärztlichen Versorgung voranzutreiben. Absicht des Preises ist es, Forschungsanstrengungen dort zu fokussieren, wo es aufgrund der hausärztlichen Versorgungssituation, aber auch der wissenschaftlichen Forschungsperspektive geboten erscheint. Der Wettbewerb zeigt, dass die allgemeinmedizinische Forschung in Deutschland hochwertige Beiträge mit Relevanz für die Darstellung der hausärztlichen Versorgungsfunktion hervorbringt. Die meisten prämierten Arbeiten haben klinische Themen behandelt.

Weitere Angaben zum Forschungspreis sowie zu den Preisträgern finden Sie im Pressebereich unter www.degam.de.

(Zeichen: 2.921)

September 2011

Pressekontakt:

Dr. med. Isabelle Otterbach

DEGAM Bundesgeschäftsstelle, c/o Institut für Allgemeinmedizin

Johann Wolfgang Goethe-Universität, Theodor-Stern-Kai 7

60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069-6500-7245

Fax: 069-6301-6428

E-Mail: otterbach@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Homepage: www.degam.de

Die Dr. Lothar Beyer-Stiftung wurde zum Gedenken an Dr. Lothar Beyer (1955-2005) von seiner Familie eingerichtet und wird vom Deutschen Institut für Allgemeinmedizin als rechtsfähiger Stiftung mit Unterstützung der DEGAM verwaltet.

Das Preiskomitee wurde von der Mitgliederversammlung der DEGAM am 21.09.2007 bestimmt und besteht aus folgenden Personen: Michael M. Kochen (Göttingen), Erika Baum (Marburg), Ferdinand M. Gerlach (Frankfurt), Thomas Lichte (Lauenbrück/Magdeburg), Sandra Quantz (Hamburg), Matthias Ertel (Langwedel), Eva Hummers-Pradier (Hannover), Hannelore Wächtler (Eutin), Antje Bergmann (Dresden), Andreas Sönnichsen (Salzburg), Ulrich Schwantes (Berlin), Martin Beyer (Vertr. d. Stifter, Kiel/Frankfurt). Die Entscheidung des Preiskomitees ist endgültig, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.